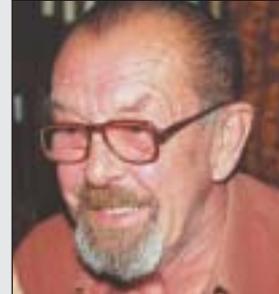


### Miroslav KOCOUREK

Miroslav KOCOUREK (Abb. 21) wurde am 21.8.1923 in Košice geboren und ist am 6.2.1994 in seinem Wohnort Vyškov gestorben. Als Offizier musste er mehrmals umsiedeln. Er wohnte mit seiner Familie in Jeseník, Levice (Slowakei), Hodonín und zuletzt in Vyškov. Im Jahre 1970 musste er infolge der Ereignisse im August 1968 aus politischen Gründen die Armee verlassen, bis zur Rente (zum 60. Lebensjahr) hat er als Lagerarbeiter in der LPG gearbeitet. Seine entomologischen Kollegen waren vor allem Vítězslav KUBÁŇ, Jiří HALADA und Herr BLÁHA. Maximilian SCHWARZ und der Autor besuchten KOCOUREK mehrmals in seinem Wohnort Vyškov und lernten in ihm einen ausgesprochen sachkundigen Bienenkundler kennen, der leider durch die politischen Ereignisse seines Heimatlandes seelisch sehr schwer angeschlagen war. Die gutsortierte Hymenopterenammlung Kocourek befindet sich nun im Eigentum von Maximilian SCHWARZ und des Biologiezentrums Linz. Die folgenden Angaben zu den Fundlokalitäten, die KOCOUREK im Laufe der Jahre sammelte, stammen von Herrn BLÁHA (Vyškov). Sammellokalitäten in Mähren: 1. Die Steppe von Pouzdřany – etwa 1 km nördlich vom Dorf – Schutzgebiet; 2. Pavlovské vrchy – nördlich von Mikulov – Schutzgebiet der UNESCO; 3. Auwälder im Wasserflussgebiet der Thaya von Pavlov bis Břeclav – vor allem Lednice (Eisgrub), Ladná, Kančí obora (Wildpark), Pohansko; 4. Hodonín – Pánov, Mutenice Rohatec – ein Sandgebiet; 5. Bzenec – Kieferwälder – Sandlandschaft; 6. Čejč – etwa

1 km unter dem Dorf – eine „Blütensteppe“; 7. Litovel – Auwälder der March entlang; 8. die Senke um Jeseníky, der Sattel von Červonohorské sedlo. Sammellokalitäten in der Slowakei: 1. Štúrovo – Hügel von Kováčovo – Kováčovské kopce – Hegygyvarok; 2. Čachtice – Burgruine; 3. Malacky – Sandgebiet, Kieferwald; 4. Nitra – Hügel Zobor und Umgebung; 5. Kralovany – Zusammenfluss von Ván (Waag) und Orava; 6. Hohe Tatra – Podbánské – Tal Tichá dolina – Tal Koprová dolina u.ä.; 7. Gebirgszug Vihorlat – Zemplínská šírava, Remtské há mre – See Vinné jezero – Ladomírov; 8. Tal von Zádiel – nördlich vom Ort. Sammellokalitäten in der ehemaligen Sowjetunion: 1. Baku – von hier südlich (etwa 50 km) – Gobustan – nördlich Barma – Steppenlokalität – westlich Šemacha, von hier nördlich Čuchrjud – Observatorium; 2. Jerevan – von hier etwa 70 km nördlich – See Sevan (Gemeinde Govajguch) – etwa 30 km östlich – Gecharad Steppe, Waldsteppe; 3. Tbilisi – etwa 20 km westlich gegen die Flussströmung von Kura – Džavari (Hügel mit einer Kirche); 4. Ordžonikidze – Engpass bei Alagir – Karmadon – Tal mit Thermalquellen. Sammellokalitäten in Bulgarien: Sandanski – die Lokalität Picknik, Eichenwälder.



**Abb. 21: M. KOCOUREK (\*21.8.1923, †6.2.1994). Foto: F. Gusenleitner.**

### Mag. Hedda MALICKY

Mag. Hedda MALICKY (Abb. 22) (vormals RUZIKKA) wurde am 14.2.1971 in Wiener Neustadt geboren, wohnt in Linz, und ist seit 2002 mit DI Michael MALICKY, dem Leiter der ZOBODAT unseres Hauses verheiratet. 1990 bis 1998 studierte sie Zoologie und Nebenfach Limnologie an der formal- und naturwissenschaftlichen Fakultät der Universität Wien, inskribierte 1996 an der Universität für Bodenkultur in Wien, wo sie unter Prof. O. MOOG, Abteilung Hydrobiologie, ihre Diplomarbeit erstellte. Während ihres Studiums arbeitete sie 1992 als Werkvertragsnehmerin an der Auswertung von

Vogelkartierungen und übernahm 1995 ein Volontariat bei der Arbeitsgemeinschaft Artenschutz „Schutz von Meeresschildkröten in der Türkei“. 1999 trat sie mit dem Biologiezentrum in Kontakt, absolvierte hier ein Akademikertraining und wirkte an der Erstellung eines Evertibratenkataloges



**Abb. 22: Mag. Hedda MALICKY. Foto: Archiv Biologiezentrum Linz.**